

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 11 (1907-1908)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kaufen es, Leute aus allen Ständen, Bauern, Handwerker, Arbeiter, ungezählte Frauen. Denn dieser gelehrte Astronom Flammarion verfügt über eine geniale Begabung, populär, allgemein verständlich zu schreiben, so daß jeder Leser ihm mit Leichtigkeit folgen kann. Und was wäre interessanter, als sich gründlich über die Sterne, über Sonne, Mond und die Planeten und Kometen, ihre wunderbaren Eigenschaften, ihre nach ewigen Gesetzen geordnete Bewegung, über die Erde selbst und ihre Stellung unter den andern Weltkörpern belehren zu lassen? Und in so angenehmer Weise, daß es keine Anstrengung, sondern eine Erholung ist. Dazu helfen auch in ausgiebigster Fülle die fein ausgeführten Illustrationen, aus denen alles so deutlich und klar hervorgeht, und die sprechenden Farbenbilder. Es ist ein Buch, welches, nach dem Ausspruch des Herrn Bundesrat Dr. Brenner im Vorwort, „viel Genuß für Herz und Geist, viel erhebende Gedanken und lebendiges Interesse für die Ergebnisse ernstest Forschens weckt.“

Wissen und Leben. (Oktober-Sonderheft). Die leitenden Gesichtspunkte und die Tragweite des Aussonderungsvertrages zwischen dem Bund einerseits, Kanton und Stadt Zürich anderseits über die Hochschulanstalten. Von Arnold Lang. Mit einem Situationssplan des Hochschulgebietes. Die geistigerregende Zeitschrift, welche eine Brücke schlagen will über die Kluft, die Wissen und Leben trennt, kostet jährlich Fr. 15. Verlag: Sihlhofstraße 27, Zürich. Redaktion: Dr. Alb. Baur.

Der Schtärn vo Buebebürg. E Gschicht us de trübschte Tage vom alte Bärn. Von Rudolf von Tavel. Bern, Verlag von A. Francke, 1907. Preis geb. Fr. 5.

Wyß, Maria, Müßen und Wollen. Eine Erzählung für die reifere Jugend. (172 Seiten.) 8° Form. Zürich 1907. Verlag: Art. Institut Drell Füßli. Elegant gebunden Fr. 3.—, Mk. 2 50.

Für unsere Kleinen. Illustrierte Monatschrift für Kinder von 4—10 Jahren. Begründet von E. Chr. Dieffenbach, herausgegeben von Dr. Otto Weddigen. Pro Jahrgang 12 Nummern. Gotha, Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft. 75 Pfg. vierteljährlich.

Skizzierendes Landschaftszeichnen und Malen. Von A. Rinneberg. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Mk. 1.50 broschiert, Mk. 2.— gebunden. Eine treffliche Anleitung.

Der Elektrophor und seine Nebenapparate. Eine leichtfaßliche Anleitung zur Herstellung eines Elektrophors und einer Anzahl interessanter Nebenapparate. Von E. R. Jilek. Mit einem Modellbogen. Ravensburg, Verlag von Otto Maier. Preis 80 Pfg.

---

♦ ♦ ♦ ♦ ♦

### 's Neujohr. \*)

Jez lüte sie im Johr is Änd,  
Gottlob, so isch's verby;  
Mi dänkt, es wärd es bessers cho,  
's chönn gar nit andersch sy.

Und chuum as 's alten ummen isch,  
So chlopfet 's neu scho a;  
Es Chrättli tritt's i syner Hand,  
Was chönnt's ächt für mi ha?

S'isch währli nit z'errote gfi,  
Was für mi drinn gfi wär;  
Äb's suur ächt oder süeß möcht sy,  
Äb's liecht syg oder schwär.

Und wie-n-ig do so gstuunet ha,  
So hesch mi lyßli g'chüßt.  
Jez hani nümme wyter gfragt,  
Und eismols hanig's g'wüßt!

---

\*) Aus „Liedli ab em Land.“ Von J. Reinhart. Zweite vermehrte Auflage. Bern, Verlag von A. Francke, 1908. Allen Freunden der Mundart und schlichter Poesie bestens empfohlen.